

## **Postulat über die zukünftige Finanz- und Investitionspolitik des Kantons Luzern**

eröffnet am 10. September 2007

Es stehen verschiedene Investitionen an, die nicht geklärt sind. Deshalb sollen in einem sogenannten «Masterplan» die Investitionen, die notwendigen gesetzlichen Vorgaben bzw. Abhängigkeiten, der Zeitpunkt der Umsetzung und die nötige Finanzierung aufgezeigt werden. Kantonsübergreifende Investitionen müssen bei den Investitions- und Betriebskosten im Voraus gut geklärt werden. Mit einer gezielten Planung kann sich der Kanton im Standortwettbewerb unter den Kantonen weiter nachhaltig verbessern.

### **Begründung:**

Der Kanton Luzern steht historisch gesehen vor einer neuen Ausgangslage. Erstmals in seiner Geschichte konnte mit der Staatsrechnung 2006 freiverfügbares Eigenkapital gebildet werden. Auch ein sogenannter Kohäsionsfonds von 60 Millionen Franken konnte für zukünftige Aufgaben geäuftet werden. Zudem wurden in den letzten Jahren fast eine Milliarde Franken Schulden abgebaut und seit 2002 die Kantonssteuern um fast 20 Prozent gesenkt. Dies ohne dass weniger Steuereinnahmen geflossen sind oder der Kanton wichtige Aufgaben nicht hätte erfüllen können. Diese Feststellung gibt für unseren Kanton erfreulicherweise eine neue Ausgangslage und Herausforderung.

In der Vergangenheit mussten einige Sparpakete umgesetzt werden, um den Kanton fitter zu machen. Bei den Investitionen wurden einige Projekte zurückgestellt. Aufgrund der neuen Ausgangslage steht der Kanton vor einer Herausforderung und der Frage, welche Strategie für die Zukunft die Richtige ist.

Aufgrund der positiven Wirtschaftslage kann davon ausgegangen werden, dass die aktuelle Konjunktur sich mittelfristig halten wird. Bei einem wechselnden Wirtschaftszyklus sind jene Unternehmen und öffentlichen Körperschaften am besten gerüstet, die in guten Zeiten vorsorgen bzw. Strategien und Positionierungen entwerfen, die auch in wirtschaftlich schwächeren Zeiten Bestand haben.

Wir ersuchen den Regierungsrat, mit dem Voranschlag 2008 und dem IFAP sowie dem Legislaturprogramm 2007–2011 die Ausgangslage und die Möglichkeiten aufzuzeigen. Um die gemeinsamen Ziele erreichen zu können, ist es wichtig, dass der Regierungsrat das Parlament rechtzeitig miteinbezieht und informiert.

*Vitali Albert*

Schilliger Peter

Leuenberger Erich

Stöckli Beat

Meier-Schöpfer Hildegard

Zimmermann Toni

Widmer Herbert

Gloor Daniel

Küng Robert

Langenegger Josef

Pfäffli-Oswald Angela

Haessig Dieter

Isenschmid-Kramis Isabel

Meier Damian

Koller Balz

Fuchs Leo

Heer Andreas

Keller Irene

Achermann Bruno

Forster Christian

Stucki Walter

Bitzi Hermann

Tüfer Peter

Durrer Guido